

### *Liebe Mitglieder, liebe Freunde des PVÖ Bezirk Kitzbühel!*

Meine Bezirksreise führt mich diesmal nach Kössen!

Viele liebe Freunde und Mitglieder dürfen diesen schönen Ort als ihr zuhause nennen.

Kössen, der sich vom Wort „kezzin“ ableitet und so viel wie „Kessel“ bedeutet, und wurde urkundlich als „Chessen“ erwähnt.

#### **Kössen wurde vor 5000 Jahren besiedelt.**

Viele interessante Beiträge werden in diesen Heimatbuch „Kössen“ beschrieben und ich würde euch am liebsten mehr davon schreiben, aber ich beschränke mich auf die Heimatsagen:

#### *Der Geist der Geliebten (Eine Sage aus dem Ersten Weltkrieg)*

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges musste auch der Bauernsohn Hans O. einrücken. Er nahm den Abschied nicht schwer und hoffte auf baldige glückliche Heimkehr. Am letzten Abend nahm er Abschied von seiner Braut und ging mit ihr noch ein Stück des Weges durch die Hochau. Auf einen Holzganter an der Straße hielten sie kurze Rast und versprachen sich gegenseitig ewige Treue.

Aber in der Fremde und bei den Soldaten vergaß Hans bald seine Braut, die in der Heimat auf ihn wartete. Es kam kein Brief und kein Lebenszeichen von ihm, sodass die Braut aus Sorge und Liebeskummer schwer erkrankte und bald starb. Hans erfuhr aber nicht davon.

Mit Kriegsende eilte auch er nach Hause. Von Kufstein machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Kössen, da es ja keine Fahrgelegenheit gab. Da kam ihm auch wieder seine geliebte Braut in den Sinn, und je mehr er darüber nachdachte, desto sonderbarer wurde ihm zumute und es war ihm, als müsste sie ihm entgegenkommen. Es war schon dunkel, als er in die Hochau kam und da war ihm, als sehe er plötzlich die Geliebte an der Stelle sitzen, wo sie sich verabschiedet hatten. Er rief sie an und eilte auf sie zu. Da wuchs sie auf einmal zu einer riesigen Gestalt empor und starrte ihn ausglühenden Augen an. Kalter Angstschweiß schoss ihm ins Gesicht.

„Alle guten Geister, was willst du von mir?“ rief er aus, doch der Geist gab keine Antwort. Nun wollte er ihn umfassen, aber da stieß die geheimnisvolle Gestalt einen markerschütternden Schrei aus und löste sich in Nichts auf.

Hans lief nun, was er laufen konnte, bis ins nächste Gasthaus, riss dort die Tür auf und stürzte der Länge nach in die Gaststube. Entsetzt sprangen die Gäste auf und betteten ihn auf eine Bank. Langsam erholte er sich und berichtete von seinem schrecklichen Erlebnis.

Aus dem einstmals so lebensfrohen Hans war in dieser Stunde ein ernster Mann geworden; er begann zu kränkeln und starb auch nach einigen Jahren. Bis zu sei seinem Tode aber war er fest davon überzeugt, dass ihm damals der Geist seiner Geliebten erschienen war, der ihn für seinen treulose Haltung bestrafen wollte.



#### *Das Reckenloch auf der Zellerinalm*

Auf der Zellerinalm am Ostabhang des Unterberges befindet sich eine mächtige Höhle, das „**Reckenloch**“ genannt. Nur wenige Einheimische kennen den Eingang. In der schräg ansteigenden Höhle, die sich bald verengt und nicht mehr begehbar ist, herrscht ständig eine starke Luftbewegung, die darauf schließen lässt, dass eine Verbindung durch das ganze Bergmassiv hindurch besteht, der Sage nach soll ein Zwergenvolk im Inneren des Berges einen wertvollen Schatz hüten, der erst gehoben wird, wenn Kaiser Friedrich Barbarossa, der in einem prächtigen Thronsaal im Untersberg bei Salzburg ruht, erwachen und zum großen Kampf der guten gegen die Bösen aufrufen wird.

Dann werden die Guten siegen und die Bösen werden schließlich von Wölfen zerrissen. Die Welt aber wird aufblühen und eine neue, die Goldene Zeit wird anbrechen

©Unser Heimatbuch Kössen Clipart privat

